

und müeterlich Erbgüeth [d.h. von K o n r a d III. Zurlauben und Eva Z ü r-
c h e r] gemachte Vergleichung harrüerend sye, ist A^O [16]51 ordenlich undt
zu benüegen erscheinth worden.

Desglichen für die Pfrundt [St. Konradspfründe] angerechnete 3460 gl. mit
Hauptm. Heinrich Zurlaubens sel. eigener schriftlichen bekhandtnus bestättiget,
dessenthalben einiche gefahr gespührt oder gebrucht worden.

Betreffendt die französische Contracten sindt dieselbigen in der Handt H.
Aman Zurlaubens mit guetem wüssen allersitz und noch liggend verpliben, darab
sich niemand zu beklagen billiche ursach haben khan.

Dessen alles zu wahrer gezügkhnus habend sich beede gewesste Herren Vögt ei-
genhändig unterschriben ...

[gez.] Oswald K o l i [n] Johannes [Arnold] S t o k l i [n]"

Original - AH 47, 368-369 - Blatt 369^V leer

181

1668 Januar 9., Stans

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON NIDWALDEN], RITTER JOHANN FRANZ
STULZ, AN RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, [STADT- UND
AMTS]RAT, LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER], ZUG

Vergangenen Montag abend habe er zu Luzern sein letztes Schrei-
ben erhalten. "Häte aber lieber sächen mögen das der H. oder andere von
Jrem loblichen orth auch Ehrschinen wärent [in Luzern fand am 3. Januar eine
Tagsatzung der V kath. Orte statt, Obwalden und Zug nahmen an derselben nicht
teil]¹, wil sy sich aber durch schriben Erkhlärt, das sy disere güeter so
dismal [im Thurgau]² Streitig, für geistliche güeter erkänent, wan alle orth
der Meinung werent, so häte der H. Legat [Federico Ubaldi B a l d e s c h i]
erhalten was seine forfarer al gesuoht, aber keiner erhalten können, ist wol
zuo erbarmen der schlöchten einigkeit, wan einem orth mer als dem andern daran
gelägen were, könnte äs wol unterschiedliche Meinungen abgeben, wil aber aller
regiereten orthen ansächen bisamen, ist zuo verwundern das der eigen nutz
dem gemeinen forzüchen mag, wan nit fil 100 exämpel werent, wie und war für
die Cometerhüser [Kommenden] Jihe und alwegen sind geachtet worden, were eins.
Nun wolle der H. mier verzichten, ich schreib dem H. disere Lingien nit als
einem H. von Zug, sonder als einem vertrauten guoten fründt. Man hat der Her-
ren schreiben nit anders versten können weder äs sige von Zug, und Zug wolle

sich den steten nach halten, und der länderen in demme und anderm wenig mer achten. Man halt darfor wan nit der H. Hauptm. Lang [= Johann Kaspar Brandenberg, gen. der Lang] die gwarde hauptmanschaft [in Ferrara] für das orth erworben hätte, und H. stathalter [Karl] Brandenburg nit des H. Leggaten eigne Sell were, wurde fillicht ein andere Meinung bi den H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] usgefallen sein, wil selbe nun den ersten Landtvogt ins Turgiw [Johann Franz Wickart] haben werdent, wan dis geschächen muos, das die geistlichen Meister werdent, Mag man füro hin denn landtvögten [in den Gemeinen Herrschaften] gelt in Sekhel geben, äs solte Got erbarmen solche einigkeit hat Man, wan Man nit mer darff sin roschung usen sagen, ist schlächt.

H. Landtamman [von Uri, Karl Franz] Schmitt, H. Landtamman [von Schwyz, Johann Franz] Reding und ich warent allein wegen unsern gnädigen Herren da. So habent wier auch nit wollen ofenbaren was man desentwegen 100 fältig in handen hate, sonder sind unferrichter Sachen widerumb nach hus gereiset. Der H. ist in Zug als ob är auch quot stetisch sige, umb dis ich aber der Fäderen nit traw sonder umb dis und in Merem lieber mit Mund dem H. brichten wil, das ich zuo des H. nutz auch für ein notdurft halte, dan wan wier unser regemänt nit in ein besere Einigkeit bringen werdent, wirts bestan wie der buter an der Sunnen ...

Von Sollenturn [vom franz. Residenten François Mouslier?] hab ich nichts als quote läre wort, was mir aber in wenig tagen in Combt bricht ich dem H. bi nestem, welches ich in gleichem Erwarten tuon ...

P.S. das des H. Sohn der H. Landtschriber [der Freien Aemter, Heinrich Ludwig Zurlauben] die halbe wält zuo einem Kindt zuo gfater genommen ist bi uns mit grosser verwunderung erschallet".

1) vgl. EA VI 1, 731 (Nr. 469)

2) vgl. ebenda 731 a [Kommende Tobel]

Original, mit Siegeln - AH 47, 370-371

182

1659 November 25., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH LUDWIG] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Auff mein anbringen zue Glarus [in der Streitfrage um die Praeminenz zwischen